

 universitäts klinikumbonn Institut für Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie -Zentrallabor-	Leistungsverzeichnis	Version: 5 gültig ab: 24.01.2017 Revision: 05.11.2020
	LV_GBMIFT	Intranet Seite 1 von 3

1. Klinische Indikation

Analyt: **GBM-IFT (= Anti-GBM, Antikörper gegen die glomeruläre Basalmembran [Immunfluoreszenztest – IFT])**

V. a. Goodpasture-Syndrom

Differentialdiagnose der Glomerulonephritis mit und ohne pulmonale Hämorrhagien

Rekurrierende Hämoptysen

Unklare Lungeninfiltrate

Hämaturie

Schleichende Urämie

Hinweise:

- Die Angabe der (Verdachts-) Diagnose bei der Anforderung (Lauris/Laboranforderungskarte) sowie der klinischen Begleitumstände (Erstdiagnostik, Therapie, Verlauf) ist für eine Ergebnisbeurteilung unverzichtbar.
- Das Ergebnis der IFT wird semiquantitativ mittels Titerstufe angegeben. Begonnen wird mit dem Titer 1 : 5. Bei positivem AMA-Befund erfolgt eine Bestätigungsdagnostik mittels ELISA.
- Der klinische Verlauf von Anti-GBM-Glomerulonephritiden korreliert mit der Autoantikörperkonzentration. Hohe Titer anti-GBM-Titer weisen auf eine ungünstige Entwicklung hin.
- Bei negativem GBM-IFT und weiter bestehendem V. a. Anti-GBM-Glomerulonephritis ist eine Nierenbiopsie indiziert.
- Die Diagnostik von Erkrankungen mit eingeschränkter Nierenfunktion sollte auch um den Nachweis von pANCA und cANCA/anti-MPO und anti-PR3 ergänzt werden.

	Erstellt von:	Geprüft von:	Freigegeben von:
Name	Martin Acker	Berndt Zur	Birgit Stoffel-Wagner
Datum	24.01.2017	24.01.2017	24.01.2017

Positive Befunde weisen auf eine rapid-progressive Glomerulonephritis oder eine Wegener'sche Granulomatose hin. Eine pANCA-Vaskulitis mit primär leichten glomerulonephritischen Symptomen kann sich zu einer schweren Anti-GBM-Glomerulonephritis entwickeln.

2. Anforderung / Befundmitteilung

Anforderung	Elektronisch mittels Lauris Laboranforderungssystem
DKGNT-Nummer /-Punkte	3805.H2 / 290
Probenart, -volumen	Serum, Monovette braun, mind. 1 ml.
Versand	ungekühlt bis 1 Tag
Nachforderung nach Probengewinnung	Innerhalb von 24 Stunden
Häufigkeit der Untersuchung	tägl. montags bis freitags
Befundung	nach Validation über KAS und / oder Netzdruck bzw. Fax

3. Anforderungen an das Untersuchungsgut

3.1 Anforderung an die Patientenvorbereitung

Die Angabe der (Verdachts-) Diagnose bei der Anforderung (Lauris/Laboranforderungskarte) sowie der klinischen Begleitumstände (Erstdiagnostik, Therapie, Verlauf) ist für eine Ergebnisbeurteilung unverzichtbar.

3.2 Entnahme, Transport

Die Dauer der Stauung sollte 30-60 Sekunden nicht übersteigen. Nach erfolgreicher Punktion ist die Stauung zu lösen und das Blut ohne zu schnelles Aufziehen zu entnehmen.

Bei einer Blutentnahme von Serum-, EDTA-, Citratröhrchen muss das Serumröhrchen immer als erstes abgenommen werden, um eine Kontamination mit den Inhaltsstoffen der anderen beiden Röhrchen zu vermeiden.

 universitäts klinikumbonn Institut für Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie -Zentrallabor-	Leistungsverzeichnis	Version: 5 gültig ab: 24.01.2017 Revision: 05.11.2020
	LV_GBMIFT	Intranet Seite 3 von 3

Blutentnahmen aus Kathetern und Venenverweilkanülen sollten vermieden werden. Muss aus einem Katheter abgenommen werden, wird der Katheter zweimal mit je 5 ml physiologischer Kochsalzlösung durchgespült, 2 ml Blut sind zu verwerfen und erst dann kann die Blutentnahme für die Analytik erfolgen.

Probe direkt nach Entnahme vorsichtig schwenken, um Gerinnselbildung zu vermeiden.

Die Proben sind schnellst möglich in das Labor zu transportieren.

4. Prinzip des Untersuchungsverfahrens

4.1 Methode, Prinzip und Kurzbeschreibung der Ergebnisberechnung

Indirekter Immunfluoreszenztest (IFT) mit FITC-markierten anti-IgG-Antikörpern auf Affiniere, die mit Harnstoffpuffer behandelt wurde. (Fa. Euroimmun)

Auskünfte zur Messunsicherheit erteilen wir auf Anfrage, damit die medizinische Interpretation labordiagnostischer Ergebnisse sinnvoll und patientenorientiert erfolgen kann. (siehe Homepage, Rubrik Qualitätsmanagement)

4.2 Mögliche Störfaktoren und Fehlerquellen

Es sind keine Literaturstellen bekannt, in denen Kreuzreaktivitäten für den verwendeten test beschrieben werden.

5. Referenzbereiche

< 1 : 5 (Titer)

Quelle: Thomas L. Labor und Diagnose: TH-Books Verlagsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main, 6. Auflage (2005)